

Sache unermüdet thätig, suchte die schlimmsten Folgen der stattgehabten Trennung abzuwenden und ward zuletzt in Tsi, wo er im Dienste des Reiches Yen eine zweideutige Rolle zu spielen begonnen hatte, durch Meuchelmörder getödtet.

Die Zeitgenossen beurtheilten Su-thsin auf nicht ganz billige Weise. So lange er am Leben und bei den Regierungen angesehen war, nahm man keinen Anstand, die Redekunst, der er seine Auszeichnung verdankte, selbst noch über die Macht der Könige zu stellen. Nachdem er jedoch, in Verfolgung seiner Zwecke beinahe zum Kundschafter herabsinkend, ein unglückliches Ende gefunden hatte, ward er verspottet und man hütete sich, seine Kunst zu lernen. Indessen erzählte man sich von ihm vieles Ausserordentliche, wobei es sich traf, dass selbst Handlungen verschiedener Personen und aus verschiedenen Zeiten, wenn sie nur auf Su-thsin zu passen schienen, diesem zugeschrieben wurden.

Die Reden und die Handlungen Su-thsin's füllen einen beträchtlichen Raum in den „Tafeln der kämpfenden Reiche.“ Der Verfasser des Sse-ki hat die beglaubigten Thaten Su-thsin's, der die Bündnisse von sechs Reichen zu Wege brachte und daher die übrigen Menschen an Verstand übertraf, in seinem Werke, welches in mancher Hinsicht von dem oben genannten abweicht, zusammengestellt und deren Zeitfolge geordnet, damit, wie er sagt, dieser Mann künftig nicht blos in einem schlechten Rufe stehe.

Die Brüder Su-thsin's waren Su-tai und Su-li, welche zu ihrer Zeit ebenfalls die Redekunst lernten und nach dem Tode ihres Bruders, im Dienste von Yen für dieselben Zwecke thätig, ihren Namen zu grosser Berühmtheit brachten.

S u - t h s i n .

秦蘇 Su-thsin war in Lō-yang ¹⁾, der Hauptstadt der östlichen Tscheu geboren. Derselbe begab sich in seiner Jugend nach Tsi und lernte bei einem Lehrer dieses Reiches die Redekunst, in der er sich hierauf bei dem berühmten Meister von 谷鬼 Kuei-kō²⁾

¹⁾ In unmittelbarer Nähe der Hauptstadt des heutigen Kreises Ho-nan, Provinz Ho-nan.

²⁾ Derselbe heisst gewöhnlich Kuei-kō-tse und erhielt diesen Namen von seinem Wohnsitze Kuei-kō (dem Dämonenthale), der zu Yang-tsching, einer alten Stadt des heutigen Kreises Ying-tschou in Kiang-nan gehörte. Die Schriften Kuei-kō-tse's werden unter den noch vorhandenen Werken angeführt.